



Autor: Henning Czech
Zielgruppe: Studierende
Typ: Infotext
Inhalt: Heckenausdrücke (*Hedges*) in wissenschaftlichen Texten

Wissenschaftliches Formulieren: Heckenausdrücke

I. Einführung

Wissenschaftliche Texte zeichnen sich aufgrund ihrer vergleichsweise streng normierten Form und ihrer kommunikativen Funktionen durch eine Reihe sprachlicher Merkmale aus, die Studierende sich im Verlauf ihres Studiums aneignen sollten.

Zu diesen sprachlichen Merkmalen gehören auch sogenannte „Heckenausdrücke“ (engl. *hedges* bzw. *hedging expressions*). Dabei handelt es sich, allgemein ausgedrückt, um Mittel des vorsichtigen bzw. zurückhaltenden Formulierens. *Hedging* (so wird die Verwendung von Heckenausdrücken bezeichnet) ist vor allem aus zwei Gründen erforderlich:

Erstens werden in wissenschaftlichen Texten in der Regel Fragestellungen bearbeitet, die so komplex sind, dass sie nicht abschließend bzw. nicht mit hundertprozentiger Gewissheit beantwortet werden können. Das gilt sowohl für theoretische Texte als auch für empirische Studien, in denen auf Basis von Daten argumentiert wird. Häufig ist es daher notwendig, den Gültigkeitsbereich von Aussagen einzuschränken oder den Grad der Sicherheit anzugeben, mit der einzelne Aussagen getätigt werden. Dafür müssen den Autor*innen adäquate sprachliche Mittel zur Verfügung stehen.

Zweitens (und damit zusammenhängend) leisten wissenschaftliche Autor*innen mit ihren Publikationen einen Beitrag zum Diskurs in einem bestimmten Forschungsgebiet. Andere Wissenschaftler*innen knüpfen mit ihrer eigenen Forschung an diese Publikationen an oder sie reagieren kritisch darauf, indem sie einzelne Aussagen, Argumente und Vorgehensweisen in Frage stellen. Zwar geht es primär um die diskutierten Sachverhalte, die soziale Ebene der Kommunikation spielt aber auch in der Forschungsgemeinschaft eine gewisse Rolle. Heckenausdrücke ermöglichen es den Autor*innen, miteinander in den kritischen Diskurs zu treten, ohne dabei grundlegende Regeln der Höflichkeit zu verletzen oder einander „bloßzustellen“.

Wer ausreichend Übung im wissenschaftlichen Schreiben hat, wird sich mit der Zeit intuitiv ein gewisses Repertoire an Heckenausdrücken aneignen. Es hilft jedoch, sich diese sprachlichen Mittel und ihre Funktionen einmal genauer anzuschauen, um sie bewusst und gezielter einsetzen zu können. Auf den folgenden Seiten werden daher sechs (teils eng verwandte) Kategorien von Heckenausdrücken vorgestellt. Die Kategorisierung beruht im Wesentlichen auf den verschiedenen Bedeutungsnuancen von Heckenausdrücken. Typische Realisierungsformen werden anhand von Beispielen veranschaulicht, die dem wissenschaftlichen Aufsatz von Czech & Engel (2021) (siehe Literaturangaben) entnommen sind. Den Beispielsätzen wird jeweils eine alternative Formulierung bzw. die durch den Heckenausdruck vermiedene Lesart der Aussage gegenübergestellt.

Abschließend folgen eine kurze kritische Einordnung des Hedging-Phänomens sowie die Literaturangaben mit weiterführenden Empfehlungen.



II. Kategorien von Heckenausdrücken

Die erste Kategorie bilden Ausdrücke, mit denen Autor*innen signalisieren, dass sie sich hinsichtlich des tatsächlichen Zutreffens eines Sachverhalts (oder eines vermuteten Zusammenhangs zwischen mehreren Sachverhalten) nicht ganz sicher sind. Statt Formulierungen wie *Sachverhalt x ist der Fall* oder *Sachverhalt x zeigt, dass Sachverhalt y der Fall ist* werden abgemilderte Ausdrücke verwendet. Meistens handelt es sich dabei um Verbalkonstruktionen.

Beispiel 1

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Die Studienergebnisse **deuten** auf eine zufriedenstellende Übereinstimmung der vorliegenden Daten mit den theoretischen Annahmen **hin**.“ (Czech & Engel 2021: 6)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Die Studienergebnisse **belegen** eine zufriedenstellende Übereinstimmung der vorliegenden Daten mit den theoretischen Annahmen.“

Beispiel 2

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„**Es ist** also **davon auszugehen, dass** PBL [Projektbasiertes Lernen] zu einer vertieften Verarbeitung fachbezogener Lerninhalte führt [...]“. (ebd.: 9)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„PBL [Projektbasiertes Lernen] **führt** also **(eindeutig)** zu einer vertieften Verarbeitung fachbezogener Inhalte.“

Weitere Ausdrücke aus dieser Kategorie

x spricht für y; x liefert (erste) Hinweise auf y; x wird (in der Forschungsliteratur) diskutiert als y; x gilt als y; x ist denkbar; x ist interpretierbar als y; These x wird gestützt durch y; x scheint der Fall zu sein; ...



Die zweite Kategorie bilden Ausdrücke, mit denen Autor*innen die Absolutheit einer Aussage abmildern. Dies geschieht häufig durch entsprechende Adjektivattribute. Welche Adjektive jeweils in Frage kommen, hängt vom Bedeutungskontext bzw. von der jeweils vermiedenen Alternative ab. In Beispiel 2 ist übrigens nicht nur ein Heckenausdruck der zweiten Kategorie enthalten: Der erste Satz des Zitates erfüllt einen ähnlichen Zweck wie die Ausdrücke der oben genannten Kategorie 1, indem er die eingeschränkte Verlässlichkeit der dargestellten Aussagen explizit macht.

Beispiel 1

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Der abschließende Teil dieses Aufsatzes befasst sich mit den [...] gewonnenen Erkenntnissen und stellt **eine überarbeitete** Version des [zuvor im Text präsentierten] Fragebogens vor.“ (ebd.: 7)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Der abschließende Teil dieses Aufsatzes befasst sich mit den [...] gewonnenen Erkenntnissen und stellt **die finale / optimale** Version des [zuvor im Text präsentierten] Fragebogens vor.“

Beispiel 2

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Mit Blick auf die Verlässlichkeit der bislang publizierten Ergebnisse sind jedoch einige Einschränkungen zu berücksichtigen. [...] in manchen Studien gibt es keine Kontrollgruppe und einige Publikationen entbehren einer **hinreichenden** theoretischen Fundierung.“ (ebd.: 9)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Mit Blick auf die Verlässlichkeit der bislang publizierten Ergebnisse sind jedoch einige Einschränkungen zu berücksichtigen. [...] in manchen Studien gibt es keine Kontrollgruppe und einige Publikationen entbehren **jeglicher** theoretischen Fundierung.“



Die dritte Kategorie bilden Ausdrücke, mit denen Autor*innen signalisieren, dass eine Aussage möglicherweise auch auf andere, nicht genannte Individuen bzw. Entitäten oder Kontexte zutrifft. Hierfür kommen unterschiedliche sprachliche Realisierungsformen in Frage. Wie Beispiel 1 zeigt, können Heckenausdrücke auch in Kombination auftreten. In diesem Fall handelt es sich um die Kombination zweier Heckenausdrücke derselben Kategorie.

Beispiel 1

Vorsichtige Variante (Heckenausdrücke hervorgehoben):

„Zu diesen [...] Konzepten, die sich durch ihre anwendungsorientierte und studierendenzentrierte Gestaltung auszeichnen, **gehören vorrangig** das Forschende Lernen, das Problemorientierte Lernen (PoL), das *Service Learning* und das Projektbasierte Lernen (PBL) [...].“ (ebd.: 7)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Diese [...] Konzepte, die sich durch ihre anwendungsorientierte und studierendenzentrierte Gestaltung auszeichnen, **sind (ausschließlich)** das Forschende Lernen, das Problemorientierte Lernen (PoL), das *Service Learning* und das Projektbasierte Lernen (PBL) [...].“

Beispiel 2

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Nichtsdestotrotz finden sich auch Informationen zur Wirksamkeit von PBL im tertiären Bildungsbereich. **Exemplarisch seien** hier die Publikationen von [...] **genannt**.“ (ebd.: 9 f.)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Nichtsdestotrotz finden sich auch Informationen zur Wirksamkeit von PBL im tertiären Bildungsbereich. Diese finden sich **(ausschließlich)** in den Publikationen von [...].“

Weitere Ausdrücke aus dieser Kategorie

primär; insbesondere; vor allem; zuvorderst; beispielsweise; neben anderen; mindestens; ...

Die vierte Kategorie bilden Ausdrücke, mit denen Autor*innen signalisieren, dass eine verallgemeinernde Aussage möglicherweise doch nicht verallgemeinerbar ist bzw. doch nicht auf alle Elemente einer Kategorie oder in allen denkbaren Kontexten zutrifft. Im Vergleich zu den Ausdrücken in der dritten Kategorie leisten diese Ausdrücke also eher Gegenteiliges.

Beispiel 1

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Die Projektarbeit erfolgt **üblicherweise** in Kleingruppen [...], die ihre Projektaktivitäten [...] selbstständig planen und umsetzen sowie [...] die jeweiligen Zwischenergebnisse verantworten.“

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Die Projektarbeit erfolgt **(immer)** in Kleingruppen [...], die ihre Projektaktivitäten [...] selbstständig planen und umsetzen sowie [...] die jeweiligen Zwischenergebnisse verantworten.“

Beispiel 2

Vorsichtige Variante (Heckenausdrücke hervorgehoben):

„Am Ende einer [projektbasierten] Lehrveranstaltung steht **meist** die mündliche oder schriftliche Präsentation eines konkreten Produktes bzw. Artefaktes, das **idealerweise** die Lösung des Ausgangsproblems darstellt [...]“ (ebd.: 8)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Am Ende einer [projektbasierten] Lehrveranstaltung steht **grundsätzlich** die mündliche oder schriftliche Präsentation eines konkreten Produktes bzw. Artefaktes, das **(immer)** die Lösung des Ausgangsproblems darstellt [...]“

Weitere Ausdrücke aus dieser Kategorie

häufig; oft; in den meisten Fällen; im Rahmen dieses Aufsatzes; aus der Perspektive x; in dieser Hinsicht; in diesem Zusammenhang; vor diesem Hintergrund;...



Die fünfte Kategorie bilden Ausdrücke, mit denen Autor*innen signalisieren, dass sie nur eingeschränkt Verantwortung für das Zutreffen einer präsentierten fremden Aussage übernehmen. Dies erfolgt beispielsweise über die explizite Nennung der Urheber*innen und ihrer sprachlichen Handlungen (Beispiel 1: Autor*innen eines anderen Textes deuten einen Sachverhalt) oder über andere Ausdrucksmittel wie die Verwendung des Konjunktivs (Beispiel 2). Damit wird auch deutlich, dass die Wiedergabe fremden Gedankenguts, die bekanntlich einen Großteil wissenschaftlicher Texte ausmacht, zumindest nicht durchgehend im Konjunktiv erfolgen sollte.

Beispiel 1

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Weiterhin beobachten **die Autor*innen**, dass die mittlere Effektgröße im Vergleich zu älteren Metaanalysen eher zunimmt; **sie deuten dies** als Hinweis darauf, dass die in verschiedenen Bildungsbereichen gesammelten Erfahrungen mit PBL [Projektbasiertem Lernen] über die Jahre zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität geführt haben [...].“ (ebd.: 10)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Weiterhin beobachten die Autor*innen, dass die mittlere Effektgröße im Vergleich zu älteren Metaanalysen eher zunimmt; **dies ist** ein Hinweis darauf, dass die in verschiedenen Bildungsbereichen gesammelten Erfahrungen mit PBL [Projektbasiertem Lernen] über die Jahre zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität geführt haben [...].“

Beispiel 2

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck bzw. Konjunktiv hervorgehoben):

„Zudem **fördere** PBL eine positive Einstellung gegenüber Lerninhalten [...] sowie die Bereitschaft der Lernenden, Verantwortung für die eigenen Lern- und Arbeitsfortschritte zu übernehmen [...].“ (ebd.: 10)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„Zudem **fördert** PBL eine positive Einstellung gegenüber Lerninhalten [...] sowie die Bereitschaft der Lernenden, Verantwortung für die eigenen Lern- und Arbeitsfortschritte zu übernehmen [...].“



Die sechste und letzte der hier genannten Kategorien bilden die Modalverben, von denen sich die Kandidaten *sollen* und *können* besonders gut als Heckenausdrücke eignen. Was die Funktion der beiden Verben betrifft, so ist *sollen* mit den Ausdrücken der oben genannten Kategorie 1 vergleichbar, *können* mit den Ausdrücken der Kategorie 4. Die Modalverben werden hier separat aufgeführt, weil sie auch in den meisten anderen Informationsquellen zum *Hedging* explizit erwähnt werden.

Beispiel 1

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„[...] das Projekt dient nicht in erster Linie der Vertiefung und Anwendung zuvor vermittelten Wissens, sondern es stellt selbst den Weg dar, auf dem der curricular vorgesehene Zuwachs an Wissen und Kompetenzen erreicht werden **soll**.“ (ebd.: 8)

Vermiedene Alternativformulierung / Lesart:

„[...] das Projekt dient nicht in erster Linie der Vertiefung und Anwendung zuvor vermittelten Wissens, sondern es stellt selbst den Weg dar, auf dem der curricular vorgesehene Zuwachs an Wissen und Kompetenzen **(de facto)** erreicht **wird**.“

Beispiel 2

Vorsichtige Variante (Heckenausdruck hervorgehoben):

„Ein weiterer Aspekt, der negative Emotionen bei Studierenden hervorrufen **kann**, ist die Prüfung der projektbezogenen Leistungen.“ (ebd.: 11)

Vermiedene Alternative:

„Ein weiterer Aspekt, der **(grundsätzlich)** negative Emotionen bei Studierenden **hervorruft**, ist die Prüfung der projektbezogenen Leistungen.“

III. Abschließende Einordnung

Heckenausdrücke stellen ein wichtiges Charakteristikum wissenschaftlicher Texte dar; ihre routinierte Verwendung bildet daher einen Teilbereich der Kompetenzen für wissenschaftliches Schreiben und sollte im Studium gezielt trainiert werden.

Allerdings ist ihre Verwendung nur dann sinnvoll, wenn auch eine entsprechende Notwendigkeit besteht. Autor*innen, die Heckenausdrücke auch dort verwenden, wo sie klarer formulieren könnten, laufen Gefahr, die Aussagekraft ihrer Texte zu verringern.

Quellen und weiterführende Informationen

Beispiele entnommen aus:

Czech, Henning & Engel, Anna Maria (2021): Projektbasiertes Lernen – Einführung in die Thematik und Entwicklung eines Fragebogens zur studentischen Lehrevaluation. In: Mayer, Frank & Czech, Henning (Hrsg.): Beiträge aus dem Lehrkolleg 2019/20 zum Thema „Projekte im Studium“. Hochschule Osnabrück: OPUS, S. 6-31.

Deutschsprachiger Überblick zum Forschungsstand:

Rolek, Bogusława (2018): Hedging in wissenschaftlichen Artikeln polnischer und deutscher Studierender. In: Cirko, Lesław & Pittner, Karin (Hrsg.): Wissenschaftliches Schreiben interkulturell: Kontrastive Perspektiven. Berlin u.a.: Peter Lang, S. 225-247.

Empfehlenswertes englischsprachiges Video für Studierende:

Kotnarowski, John (2015): Hedging in Academic Writing. In: The Academic Writing University Center NUST MISiS official video channel. URL:

https://www.youtube.com/watch?v=N_gM_GNU0Rw (Zugriff am 19.04.2021)

Englischsprachige Buchempfehlung (insbesondere S. 159 f.):

Cottrell, Stella (2017): Critical Thinking Skills. Effective analysis, argument and reflection. 3. Auflage. London: Red Globe Press.